

Freie Fahrradfahrt voraus

Die Piste cyclable 20 verbindet Kautenbach mit Wiltz – offizielle Einweihung in Weidingen

Von Marc Hoscheid

Merkholz/Weidingen. Die Gemeinden Goesdorf, Kiischpelt und Wiltz wachsen zusammen. Nein, es steht keine neue Fusion bevor, aber es ist nun möglich, über die Piste cyclable (PC) 20 von Kautenbach bis nach Wiltz zu radeln. Die Fertigstellung des letzten Teilstücks war Anlass für eine Eröffnungszeremonie, die gestern in Weidingen organisiert wurde.

Trotz Sommerpause hatten sich mehrere Lokal- und Nationalpolitiker zu der kleinen Feierstunde eingefunden. Neben den Bürgermeistern Frank Arndt (Wiltz), Yves Kaiser (Kiischpelt) und Jean-Paul Mathay (Goesdorf) mit Mobilitätsminister François Bausch und Landesplanungsminister Claude Turmes (beide Déi Gréng) gleich zwei Regierungsmitglieder. Eigentlich hätte Umweltministerin Carole Dieschbourg das grüne Trio komplettieren sollen, doch sie musste wegen Terminproblemen kurzfristig passen.

Vom Mittelmeer bis zur Nordsee

Wobei das Projekt der PC 20 streng genommen noch nicht ganz abgeschlossen ist, wie Arndt präziserte. Es fehlt nämlich noch der Teil, der durch das sich noch in der Entwicklung befindliche Modellviertel „Wunne mat der Wooltz“ führen soll.

„Die PC 20 ist ein wichtiges Puzzlestück für den Freizeittourismus in unserer Region“, so Arndt. So-



Der aus massivem Eichenholz gefertigte Ponton ist 77 Meter lang und ruht auf 52 Pfeilern. Der Bau war nötig, um ein Sumpfgbiet auf möglichst naturschonende Art überqueren zu können. Foto: Marc Hoscheid

wohl ausländische wie einheimische Touristen würden das Ösling in erster Linie zu Fuß oder mit dem Fahrrad entdecken. Außerdem könne die PC 20 vor allem den zahlreichen Nachwuchssportlern jener Vereine, die mittlerweile in Weidingen ansässig sind, als Anfahrtsweg dienen. „Die Fahrradpiste hat zudem einen internatio-

naln Charakter, denn sie ist Teil eines Wegenetzes, das vom Mittelmeer bis zur Nordsee führt, wer motiviert ist, kann das ja mal versuchen“, meinte das Gemeindeoberhaupt mit einem Schmunzeln.

„Der Bau dieses Radweges war nicht einfach, aber das ist es im Ösling in der Regel nie“, so Bausch. Dies liege sowohl an der Topogra-

phie des Landesnordens als auch an der Tatsache, dass die Radwege zumeist durch Naturschutzgebiete führten. Hier handele es sich stets um einen Drahtseilakt zwischen dem Schutz der Umwelt auf der einen und dem Existenzrecht des Menschen auf der anderen Seite. Mit Blick auf die Kosten von rund zwei Millionen Euro meinte

Bausch: „Im Vergleich zu dem was es uns bringt, gerade mit Blick auf den Fahrradtourismus, ist es eigentlich billig.“ Claude Turmes bezeichnete die PC 20 als Mehrwert für die Lebensqualität der Bürger, die entlang der Radpiste leben.

Steinbruch mit Potenzial

Im Anschluss an die Reden ging es, ausgestattet mit Fahrrädern von „Rent a Bike Ardennes“, zu einer kleinen Erkundungsfahrt bis zum kürzlich fertiggestellten Ponton in der Nähe von Merkholz, wo der Radweg dann auch offiziell mit dem obligatorischen Zerschneiden des Tricolore-Bändchens eingeweiht wurde.

Auf dem Rückweg gab es von Yves Kaiser noch Erklärungen zu dem ehemaligen Steinbruch nahe Merkholz, dessen Geschichte den vorbeifahrenden Radlern künftig durch Informationstafeln nähergebracht werden soll. „Dieses Areal hat Potenzial, beispielsweise für das Abhalten von Workshops“, so Kaiser. Jean-Paul Mathay äußerte seinerseits den Wunsch, dass die Gemeinde Goesdorf noch besser an das nationale Radwegenetz angebunden wird.

Da es sich um eine ziemlich hügelige Strecke handelt, sollten ungeliebte Radfahrer entweder etwas mehr Zeit einplanen, oder auf ein E-Bike zurückgreifen. Das wurde dem Verfasser dieses Artikels während der kurzen Rundfahrt schmerzlich bewusst.